

RSV-Videokonferenz

Kanalbauarbeiten können derzeit besser ausgeführt werden denn je

Auch in schwierigen Zeiten ist es dem Rohrleitungssanierungsverband e. V. (RSV) zufolge wichtig, dass Abwasserleitungen und Kanäle einwandfrei funktionieren. Das Branchengeschäft müsse so gut wie möglich, auch in Zeiten der Corona-Krise, am Laufen gehalten werden.

Hamburg (jg). – Um sich im Sinne des „social distancing“ trotzdem über die derzeitige Situation von Auftraggebern und -nehmern in der Rohrsanierungsbranche austauschen zu können, hat der RSV kürzlich zum Erfahrungsaustausch per Videokonferenz eingeladen. An diesem nahmen rund 25 Personen teil, die sowohl in großen und kleinen Netzbetreiberfirmen, als auch in ausführenden Bereichen der Branche tätig sind.

Die zugeschalteten Netzbetreiber signalisierten, dass auch bei der Vergabe und Baustellenabnahme aktuell kaum Einschnitte zu verzeichnen seien. Die Planer würden im Home-Office weiter an Ausschreibungen arbeiten. Wo die Arbeit vor Ort notwendig sei, reduziere man die Mitarbeiterkontakte so weit wie möglich. Dazu gehöre auch, dass Dienste anders geschichtet werden, um soziale Kontakte noch weiter zu minimieren. Vieles lasse sich derzeit mithilfe von Telefon- und Videokonferenzen klären. Sorgen bereite den ausführenden Unternehmen die Unsicherheit, die sich direkt auf die Zahlungsmoral auswirke. „Wichtig ist, dass Auftraggeber erkennen, dass die Liquidität gesichert werden muss“, sagte einer der Teilnehmenden.

Die Corona-Krise und die einschränkenden Maßnahmen der Bundesregierung führen aber auch dazu, dass Kanal- und Sanierungsarbeiten in Innenstädten nun besser denn je durchgeführt werden



Am virtuellen Erfahrungsaustausch nahmen rund 25 Personen, die sowohl in großen und kleinen Netzbetreiberfirmen, als auch in ausführenden Bereichen der Branche tätig sind, teil. Vom RSV nahmen Geschäftsführerin Reinhild Haacker (3. Reihe, 1. v. l.) und Vorstandsvorsitzender Andreas Haacker (2. Reihe, 1. v. l.) an der Konferenz teil. FOTO: RSV.

können, da weniger Betrieb herrsche. Auch in der digitalen Zusammenarbeit seien Vorgehensmaßnahmen angepasst worden. So seien jetzt Zustimmung per E-Mail oder digitale Unterschriften problemlos möglich als zuvor, um Aufträge weiter bearbeiten zu können. Dazu würden auch vereinfachte Prüfungen von Bauvorhaben zählen, so die Teilnehmenden der Videokonferenz. Mitarbeiter würden nur wenn absolut nötig auf die Baustelle geschickt, um die Situation vor Ort zu prüfen. Dort sei es aber mitunter nötig, den Mindestabstand von 1,5 beziehungsweise 2 Metern zwischen zwei Personen zu unterschreiten. Dennoch würde darauf geachtet, dass die zusammenar-

beitenden Mitarbeiter keinen direkten Kontakt zu Arbeitenden aus anderen Schichten haben, damit – im Falle einer Infektion – die Personenkette zurückverfolgt werden könne.

In einem Schreiben hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat dargelegt, unter welchen Bedingungen Baumaßnahmen weitergeführt werden sollen und wann sie eingestellt werden müssten. Sie sollen „erst eingestellt werden, wenn behördliche Maßnahmen dazu zwingen (wenn es zum Beispiel Betretensverbote gäbe) oder aufgrund behördlicher Maßnahmen ein sinnvoller Weiterbetrieb nicht möglich ist (beispielsweise weil überwiegende Teile der

Beschäftigten des Auftragnehmers unter Quarantäne gestellt worden sind)“. Höhere Gewalt vertragsrechtlich als Bauablaufstörung anzuführen, könne auch in der Corona-Pandemie „nicht pauschal angenommen werden“, heißt es.

Trotz der ungewohnten Situation sei festzuhalten, dass „so gut wie jetzt sonst nicht gebaut werden könne“. Derzeit werde mit weitestgehendem Planungsvorlauf gearbeitet und die Materialien, die sich noch in den Lagern befinden, werden „weg produziert“, sodass die Arbeit weiterlaufen kann. Auch die Arbeit von Zulieferern laufe derzeit noch weitestgehend normal. Es müsse allerdings berücksichtigt werden, dass man in Bezug

auf die Corona-Pandemie und die Ausbreitung des Virus stets nur den Ist-Zustand beurteilen könne. Prognosen für die Zukunft aufzustellen, sei derzeit schwierig.

Abgesehen vom noch normal fortschreitenden Arbeitsablauf in der Branche, verändere sich die Zusammenarbeit mit Ländern wie Frankreich gerade sehr. Tatsächlich stehe dahingehend alles still, planbare Aufträge in diesen Bereichen werden gerade ausgesetzt. Lieferungen aus anderen Nachbarländern seien derzeit länger als üblich unterwegs. Trotzdem verliefen die derzeitigen Einschränkungen noch in einem vertretbaren Maße, so die Teilnehmenden.

Dennoch müsse man auch kleinere Betreiber und ausführende Unternehmen berücksichtigen, die mehr denn je auf rechtzeitigen Rechnungsausgleich angewiesen seien. Genau dort verzeichne man momentan einige Verzögerungen, auch wenn es um bereits ausgeführte Aufträge gehe. Dass Unternehmen, egal ob groß oder klein, liquide bleiben, sei, wie bereits angeführt, in der momentanen Situation das wichtigste. Das müsse sichergestellt sein, waren sich die Teilnehmenden des Austauschs einig. Jedoch sei es auch das Ziel kleinerer Unternehmen und Verbände, die Arbeit so gut wie möglich fortzusetzen und das Beste aus der derzeitigen Situation zu machen. Größere Sorge bereitete den per Video-Chat Anwesenden die Versorgung und Unterbringung der Mitarbeiter vor Ort. Hotels und Gaststätten sind derzeit geschlossen, weshalb Firmen sich zukünftig auch gezwungen sehen würden, Baustellen, die weiter entfernt seien, nicht mehr anzusteuern, da das Personal nicht untergebracht werden könne. Aber auch hier gelte: Man werde sehen, wie sich die Situation zukünftig entwickelt und wie man diese dann handhaben werde.

Um Verunsicherungen der Arbeitnehmer entgegenzuwirken, haben viele Firmen Passierscheine ausgestellt, mit denen die Arbeitenden nachweisen kön-

nen, wegen welcher Baumaßnahme sie zu welcher Baustelle fahren müssen. Auch sei es möglich, Kopien von Aufträgen mitzugeben; der Auftrag müsse dann allerdings auch auf dem Schein vermerkt sein.

Darüber hinaus hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BWi) in einem Rundschreiben informiert, wie während der Corona-Krise – abweichend von den Regelverfahren – schnell und effizient beschafft werden kann. Dies betrifft auch das Rundschreiben, das sich an Bundesressorts, Länder und kommunale Spitzenverbände richtet. Darauf wird im Newsletter der BI-Vergabe hingewiesen. Außerdem gibt das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) mit einem Erlass vom 26. Februar Hinweise zur Auslegung der Bestimmungen der VOB/A 2019 für die Vergabe von Bauleistungen.

In der Konferenz diskutierten die Teilnehmenden auch, was bei Leistungsausfällen zu tun sei. Verzögere sich eine beauftragte Leistung des Auftragnehmers, seien Ausführungsfristen von Bau- Liefer- oder Dienstleistungsverträgen angemessen zu verlängern. Darauf weist Dr. Daniel Sundry in einem Beitrag des „Vergabeblogs“ hin. Kann ein Auftragnehmer nicht fristgerecht liefern, darf er demnach eine Verlängerung der Ausführungsfristen verlangen.

Generell zeigten sich die Teilnehmenden der RSV-Konferenz zuversichtlich, denn es sei „eine Branche die arbeiten kann“. Abwasser- und Rohrarbeiten seien wichtig und sollten aufrechterhalten und fortgeführt werden. Das Leben gehe weiter und alle Beteiligten seien angehalten, ruhig und besonnen zu handeln, ihre Mitarbeitenden und ihre Partnerunternehmen zu schützen und die Situation jederzeit neu zu beurteilen.

Angesichts der Corona-Krise will der RSV vorerst an jedem Mittwoch von 11:30 Uhr bis 12 Uhr eine Videokonferenz für Mitglieder und Netzbetreiber veranstalten.

Haus der Technik e.V.

Offshore-Krane richtig prüfen

Essen (ABZ). – Der Haus der Technik e. V. (HDT) bietet eine neue Ausbildung zum Prüfsachverständigen für Offshore-Krane unter Offshore-Bedingungen an. Die Änderung im Anhang 3 der Betriebssicherheitsverordnung würde diesen neuen dreiwöchigen Kurs Veranstalterangaben zufolge notwendig machen. Die Weiterbildung findet an den folgenden Terminen in drei Wochenblöcken statt: vom 6. bis 10. Juli, vom 27. bis 31. Juli und vom 19. bis 23. Oktober. Teilnehmende lernen während des dreiwöchigen Lehrganges Wissenswertes und

Wichtiges zur Prüfung von Offshore-Kranen, um rechtlich sicher als Prüfsachverständige in diesem Bereich arbeiten zu können.

Unter anderem lernen sie relevante Normen, Vorschriften und Gesetze kennen. Wichtige Aspekte werden ihnen anhand von Praxisbeispielen vermittelt, so der HDT. Nach bestandener Prüfung, gemäß VG 006 der ZZZ, erhalten sie ein Zertifikat der Zertifizierungsstelle ZZZ des Haus der Technik e. V.

Weitere Informationen finden Interessierte unter www.hdt.de/H020-07-184-0.

Webinare

Online-Plattform für Schulungen entwickelt

Villingen-Schwenningen (ABZ). – Rund um den digitalen Tachographen erweitert Continental sein Schulungs- und Ausbildungsangebot. Mit der VDO Academy hat das Unternehmen eine Online-Plattform entwickelt, auf der sich Interessenten registrieren und das Schulungsangebot finden, buchen und bezahlen können. Unter www.vdo-academy.de findet man auch Präsenztermine, regionale Ansprechpartner, Online-Trainings und Webinare, die neu im Programm sind. Teilnehmer sparen mit den Online-Angeboten Anfahrtskosten und Zeit, und

die Trainings können flexibel gestaltet werden, so Conti.

Im Unternehmen, besonders in Villingen, wo die Tachographen und Sensoren hergestellt werden, gäbe es viel Wissen zu vermitteln, so Marcello Lucarelli, Leiter Europa für Nahost und Afrika (EMEA) des Geschäftssegments Commercial Vehicle Fleet Services. Seine Mitarbeiter bieten in Computer-Trainings Fahrer-schulungen gemäß Artikel 33 der VO (EU) Nr. 165/2014 an. Teilnehmende lernen, worauf es beim Bedienen des Tachographen ankommt und welche Eingaben

erforderlich sind. „Wir schaffen einen virtuellen Schulungsraum. Dort lernen Fahrer wie Werkstätten praxisnah den sicheren Umgang mit dem DTCO. Und das, ohne auf feste Termine angewiesen zu sein“, sagt Volker Gut, Projektmanager bei Continental.

Webinare bietet das Unternehmen kostenlos an. Bei ihnen geht es beispielsweise um den Umgang mit dem Prüfcomputer WorkshopTab oder um das Auslesen und Verifizieren der DSRC-Schnittstelle beim intelligenten Tachographen.

ZukunftsDIALOG Bau

Neue Technologien und Trends im Fokus

Aachen (ABZ). – Beim ZukunftsDIALOG Bau in Aachen, der am 1. und 2. September stattfindet, geht es um neue BIM- und Smart-Building-Lösungen. Eigenen Angaben zufolge vereint die Konferenz etablierte Formate wie die BIMconvention (BIMcon) und die SMART BUILDING CONVENTION (SBC).

Der Aachen Building Experts e. V. (ABE) richtet die Veranstaltung gemeinsam mit dem Kompetenznetzwerk für innovatives

Bauen aus. Der ZukunftsDIALOG Bau soll praxisnahe Einblicke in aktuelle Entwicklungen, Technologien und Trends geben. Schwerpunkte sind dabei unter anderem digitales Planen und Bauen und entsprechende Best-Practice- und „Biggest-Failure“-Beispiele, so die Veranstalter. Die Verantwortlichen erwarten eigenen Angaben zufolge rund 150 bis 200 Fach- und Führungskräfte aus Architektur, Planung, Bauen und aus Projektentwicklung, Im-

mobilienswirtschaft und Facility Management. Start-ups informieren über neue Produkte und Dienstleistungen. Auch um die Arbeit mit BIM in der Planung und Ausführung für technische Gebäudeausrüstung (TGA) soll es auf der Konferenz gehen. Weitere Veranstaltungsinformationen finden Interessierte auf www.zukunftsdialog-bau.de. Unter www.aachen-buildingexperts.de können sie sich über den Veranstalter informieren.

BuildTech Excellence Forum

Termin auf Oktober verschoben

Frankfurt (ABZ). – Weltweit und in jedem gesellschaftlichen Kontext sind die Folgen des Coronavirus spürbar. Daher hat das Unternehmen Smart Bridges das BuildTech Excellence Forum auf den 1. und 2. Oktober verschoben. Die Veranstaltung hätte Ende April stattfinden sollen. Im Herbst soll es dann um aktuelle Forschungen gehen, Referenten stellen Praxisbeispiele vor und Diskussionsrunden sollen stattfinden. Digitalisierungsstrate-

gien werden besprochen, um passende Lösungen während und nach einzelnen Bauprojekten einsetzen zu können. Der Veranstalter teilt mit, dass die weiteren Entwicklungen des Coronavirus auch zukünftig sehr genau beobachtet werden. Über Änderungen oder Neuigkeiten bezüglich des BuildTech Excellence Forums wird Smart Bridges informieren. Weitere Informationen gibt es unter www.buildtech-excellenceforum.com.

Klimafreundlich produzieren und bauen

Grüner Wirtschaftskongress stieß auf großes Interesse

Berlin (ABZ). – Kürzlich tagte der Grüne Wirtschaftskongress zum Thema „Mit Ziegel bauen: Ökologisch und bezahlbar“ in Berlin. Teilnehmende und Referenten widmeten sich unter anderem Fragen wie: Wie wird energieintensive Industrie klimafreundlich? Kann ökologischer Wohnungsbau bezahlbar sein? Wie lassen sich Produkte als Rohstofflager nutzbar machen? Zur Veranstaltung hatte die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen eingeladen. CO₂-Reduzierung, Müllvermeidung, Material-Recycling und Dauerhaftigkeit standen im Fokus des Diskurses. Das Interesse an einer klimafreundlichen Produktionsweise wächst – mit mehr als 500 Teilnehmenden war der Kongress bereits Wochen im Voraus ausgebucht, so der Veranstalter.

Auf dem Kongress setzten sich mehrere Referenten und Politiker mit diesen Themen auseinander. So vertrat Dr. Anton Hofreiter MdB, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, die Meinung, dass Deutschland, als viertgrößtes Industrieland der Welt, entscheidend im Kampf gegen die Klimakrise sei. Dr. Hofreiter forderte CO₂-freies Bauen. Für ein Gebäude-Ressourcen-Gesetz, das auf der Lebenszyklusbetrachtung von Gebäuden



Mit mehr als 500 Teilnehmern war der Kongress bereits Wochen im Voraus ausgebucht, teilt der Veranstalter mit. FOTO: DEUTSCHE POROTON/CLAUDIUS PFLUG

basiert und sowohl den Verbrauch an „Grauer Energie“ als auch die Entstehung von Emissionen einbezieht, plä-

dierte Chris Kühn MdB, Sprecher für Bau- und Wohnungspolitik von Bündnis 90/Die Grünen. Die Vorzüge der Arbeit

mit Ziegeln und die Klimaneutralität moderner Poroton-Produkte stellte Clemens Kulemann, Geschäftsführer der Deutschen Poroton, dem Fachpublikum vor. Der Baustoff diene als Energiespeicher und sei vor allem frei von schädlichen Emissionen. Von der Politik forderte Kulemann eine generelle Material- und Technologieoffenheit bei Bauprojekten. Sich nicht nur selbst ein Bild machen, sondern klimaneutrale perlverfüllte Ziegel auch anfassenden konnten die Teilnehmenden am Infostand der Deutschen Poroton.

Veranstalterangaben zufolge sei das Interesse an der Drei-Säulen-Strategie (Erneuerung der Produktionslinie zur CO₂-Einsparung, Nutzung von Energie aus erneuerbaren Ressourcen [Wind- und Wasserkraft] und Kompensation von produzierten Emissionen durch die Unterstützung von Klimaschutz-Projekten) groß gewesen. „Politikern und Fachpublikum konnte der mehr als 7000 Jahre alte Werkstoff Ziegel ins Bewusstsein gerufen werden. Als klimaneutrales Hightech-Produkt ist der Poroton-Ziegel wettbewerbs- und zukunfts-fähig und bestens gerüstet für hohe Anforderungen an den Klimaschutz“, sagte Kulemanns.

BEILAGENHINWEIS

Auf der Titelseite unserer heutigen Ausgabe ist ein Memosticker der Firma Klickparts GmbH, 85399 Hallbergmoos, geklebt, und einem Teil liegt ein Prospekt der Firma ABZ-Nutzfahrzeuge GmbH, 99869 Schwabhausen, bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

ALLGEMEINE BAUZEITUNG

Wochenzeitung für das gesamte Bauwesen
Vereinigt mit Bauwirtschaftsblatt und Nachrichtenendienst für das gesamte Bauwesen, Allgemeine Architekturzeitung

Patzer Verlag GmbH & Co. KG
Berlin – Hannover

30099 Hannover, Postfach 11 01 51
30179 Hannover, Alter Flughafen 15
Tel. (05 11) 674 08-0, Fax (05 11) 674 08-53
14174 Berlin, Postfach 33 04 55
14193 Berlin, Koenigsallee 65
Tel. (0 30) 89 59 03-0, Fax (0 30) 89 59 03-17
www.allgemeinebauzeitung.de

Herausgeber und Verleger: Ulrich Patzer

Verlagsleitung: Dr. Moritz Patzer

Verlagsleitung Hannover: Jürgen Herm

Chefredakteur: Robert Bachmann (ha)

Tel. (05 11) 674 08-62

E-Mail: abz-bachmann@patzerverlag.de

Redaktion: Jennifer Schüller (jes)

Tel. (05 11) 674 08-68

E-Mail: abz-schueler@patzerverlag.de

Sonja Weiß (sow)

Tel. (05 11) 674 08-60

E-Mail: abz-weise@patzerverlag.de

Alexandra Westermann (aw)

Tel. (05 11) 674 08-64

E-Mail: abz-westermann@patzerverlag.de

Vertriebsleitung: Lutz Beisert – Berlin

Vertrieb: Tel. (0 30) 89 59 03-50

E-Mail: info@patzerverlag.de

Abonnementsabteilung: Tel. (0 30) 89 59 03-57

E-Mail: abo@patzerverlag.de

Anzeigenabteilung: Petra Lenzing, Andrea Kröger

Tel. (05 11) 674 08 50+42

E-Mail: abz-werbung@patzerverlag.de

Werbeabteilung: Kerstin Henjes, Claudia Vatterott,

Monika Tallarek

Tel. (05 11) 674 08-31+35+30

E-Mail: abz-werbung@patzerverlag.de

Produktionsleitung: Kurt Röttger

Tel. (05 11) 674 08-70

Erscheinungsweise wöchentlich

Jahresbezugspreis 2020: 160,68 EUR; Studenten und Auszubildende 107,13 EUR (einschl. Postzeitungsgebühr und 7 % MwSt.), bei Streifbandversand (Ausland) zzgl. Porto.

Einzelausgabe 6,10 EUR zzgl. Versandkosten. Abonnementen gelten bis auf Widerruf mit 3-monatiger Kündigungsfrist zum Jahresende.

Bei telefonisch aufgegebenen Anzeigen übernimmt der Verlag für die richtige Wiedergabe keine Gewähr. Es gilt die Preisliste Nr. 58 vom 1. 10. 2018.

Gerichtsstand: Berlin.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie die Herstellung von fotografischen Vervielfältigungen, Mikrofilmen u. a. sind nur mit Genehmigung des Verlages und unter Quellenangabe gestattet. Unverlangte Beiträge werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigefügt ist.

Konten: Patzer Verlag GmbH & Co. KG

Postbank Berlin

IBAN DE56 1001 0010 0025 5021 05, BIC PBNKDE33

Deutsche Bank AG Berlin

IBAN DE55 1007 0000 0122 8287 00, BIC DEUTDE33XXX

Zürich

IBAN CH86 0900 0000 8004 7179 5, BIC POFIBH33XXX

Bei Nichterscheinen der ALLGEMEINEN BAUZEITUNG infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung vorausbezahlter Bezugsgelder.

Gesamtherstellung: Patzer Verlag, Hannover.

Druck: Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH & Co. KG, Miefeldens-Waldorf.

Angeschlossen der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.

Nächste Woche in der ABZ

FACHBEILAGEN

Baumaschinenhandel



Für Einsätze im Gebirge hat Clausen einen zweiten Teleskop-Raupenkran LTR 1060 gekauft.

Fassade und Fenster



Dreieckige Bleche dienen nach der Sanierung eines Berufskollegs als Verschattungselemente.